

Beyren.
Jean Kockeusen.
Huisquin.
J. H. Pœlking.
M. Faber.

J. P. Baclesse.
Philippe Joseph Looz.
J. Kaiser.
Reis.
F. Servais, ordonnance.

Erntebräuche im Luxemburgischen.

Ein Essay von J. N. MÈS.

(Schluß.)

I. Die Steuernte.

Zu Lintgen mußte der Bote zieden sowie den Arbeitern zu trinken tragen. „Und in dem selbigen præll hat auch der pott zu L. (Lintgen) ein fœder hauwes. Dagegen soll er den præll, so er gemetten ist, zeheden und den leutten darine born zn drinken dragen. (Hardt 454.)

Die Fröhner von Fkig, wann sie des Königs Brühl zu Fentingen mäheten, erhielten 4 Sester Wein. — Auf den Wiesen der Herren von der Felk erhielt jeder Fröhner zu seinen zwei Mitschen auch Wein. (Kalbersch, Gebrauch und Mißbrauch geistiger Getränke, 53.)

Zu Everlingen galt folgender Brauch:

— item seynd gesagte unterthanen schuldig die zu dem schloß Everlingen von alter zugehörige bruillen und wiesen zu mehen, und einzuführen, worfür deneu so mehen gebürt ein morgen essen mit Brod und Käß, zum Mittag Essen ziemliche Kosten und denjenigen so daß heuer machen jedwederem deß tagß zwei pfund Brod und so daß heur einführen bekommen deß tagß für jeden wagen Vier pfund Brod, ein pfund Brod zu dreyßig zwei loth.

— item seynd gemelte unterthanen nebst vorgeschriebenen bruillen und wiesen schuldig, den bruil genannt der Rüppweiler bruil unter Weyler zu mehen, machen und daß heur einzuführen und bekommen ihre Kosten und Brod wie im vorigen articul und wan sie selbigen nicht mehen, machen und einführen bezahlt ein ganzerpflugman zwe und ein halben schilling alte münz und die andere zwey Schillinge.

Zu Holler mußte der Hofmann den Brühl der Herren vor Sanct Servatius umzäumen; der Hofmann mußte denselben mähen; dafür erhielt er ein Brod, das er, den Daumen in die Mitte des Laibes setzend, mit der Hand in der Kunde spannen konnte, dazu einen Käse, handbreit, und eine Maaß Bier. Nach der Mahd erhielt er seinen Lohn in Gras; soviel er mit der Worp, der Handhabe der Sense, tragen konnte, war sein; lud er aber derart, daß die Worp brach, so verfiel er in eine vom Scheffen bestimmte Buße.

19. It. vorthen so weist der scheffen, so wie die herrn von Prume ein bruell im hoff daselbst gelegen haben, denselben bruwel ist der hoffman schuldig zu bezeunen vur sanct Servastagh, und so weist der scheffen, so wannehr der bruell kompt zu mehen, dan so ist der hoffman den schuldig zu mehen, und umb sein recht, nemlich ein brott also weidt und breit, als dat er seinen daumen inmitten darauf setzt und rondherumb mit den